

DER STAR

„Wer war das erste Mädchen, das Sie in Ihrem Leben geküsst haben?“

„Das teilte ich dem ‚Messenger‘ von Boston bereits vor drei Jahren mit.“

„Nein,“ entgegnete die junge Dame vom ‚Observer‘ aus Detroit und versuchte, sachlich auszusehen — „die Frage lautete damals: ‚Wann kam Ihnen zum erstenmal Ihre Macht über weibliche Herzen zum Bewusstsein?‘“

Er streifte sie mit jenem berühmten Seitenblick, der die Frauen beider Hemisphären erbeben macht. Dieser Blick, auf der Leinwand schicksalschwanger dunkel, war in Wirklichkeit flammend blau — ein verblüffender Gegensatz zu der olivbraunen Haut und dem jettschwarzen Haar des Unvergleichlichen.

Die Buntheit des lebendigen Farbenfilms überwältigte. Die Journalistin wurde totenblass.

Er bemerkte ihre Verwirrung und konstatierte zugleich, dass sie jung und schön war. Auch sehr elegant: ihre schmalen Füße staken in wundervoll geschnittenen Schuhen, einen der zarten Knöchel umschloss eine Platinkette mit Saphiren.

Empfehlungsbriefe, die Unterschriften von gutem alten Dollarklang trugen, waren ihr vorausgegangen.

Vielleicht eine Amateurjournalistin?

Verheiratete Damen der Gesellschaft und exzentrische Bachelor-Girls hatten häufig versucht, unter allen erdenklichen Verkleidungen bei ihm einzudringen. Man hörte nichts weiter als das Surren der Ventilatoren.

Es war ein kalifornischer Augustnachmittag — hundert Grad im Schatten.

Die junge Dame hatte ihre Fassung wiedergewonnen und wartete, den Füllfederhalter aus Gold und Email im Anschlag.

War nicht unlängst ein Star auf die Idee verfallen, aus White-Chapel zu stammen und seinen Unterhalt in den ersten Lebensjahren mit Stehlen verdient zu haben? Das Publikum schien diese Bekenntnisse zu goutieren. Die Zeitungen überboten sich in witzigen Kommentaren.

„Die Erste? sie roch nach Zwiebeln, und ihre Bluse war zerrissen!“ lachte er mit vielen weissen Zähnen.

Die Dame aus Detroit sah ihn entsetzt an. Das Gebäude ihrer Weltanschauung brach krachend zusammen.

Er wohnte dieser Katastrophe nicht bei. Seine Aufmerksamkeit war auf eins der Ostfenster abgelenkt, von dem eine unsichtbare Hand soeben die Läden entfernte: kreidig stach der schiefe Turm von Pisa in den knallblauen Himmel — seit heute morgen gewachsen.

Was für ein Narr war er gewesen, nicht damals vor drei Jahren das Terrain um sein Besitztum aufzukaufen! Vom Vatikan bis zum Turm zu Babel — ja sogar weit über Versailles hinaus bis zu den Pyramiden, die sich am Horizont profilierten, hätte er das ganze Gelände für ein paar lumpige tausend Dollar haben können. Und heute — — neunstellige Zahlen firrten in der Luft.

Eine ironische Stimme zerriss diese schmerzliche Vision:

„Könnten Sie mir vielleicht noch einige nähere Umstände mitteilen?“ Es war die Journalistin, die sich bereits eine neue Weltanschauung geschaffen hatte, und beschloss, unter der Flagge des Zynismus zu segeln.

Den Sinn der Frage begriff er nicht, aber der Ton missfiel ihm sehr. Er kniff die Augen zusammen und verzog hämisch die Lippen. — Eine Reminiscenz aus seiner dunkelsten Zeit, als er Schnurrbartbösewichter spielte.

Die junge Priesterin betrachtete kalt ihr gestürztes Idol: „Das erste Mädchen, das Sie geküsst haben — sie roch nach Zwiebeln, und ihre Bluse war zerrissen.“